

BÜCHER ZUM FEST

Ferdinand von Schirach: Tohrbergs Weihnachten

Ein Bäcker backt die beste Torte seines Lebens. Carl Tohrberg feiert Weihnachten. Richter Seybold geht in Pension ... Drei Geschichten, in denen Ferdinand von Schirach von den Abgründen schreibt, die sich hinter scheinbar ganz alltäglichen Dingen auftun. Es ist nur ein merkwürdiges Detail auf einem Holbein-Gemälde, aber es ist der Auslöser. Beim viel zu üppigen Weihnachtessen seiner Mutter fällt es Carl Tohrberg wieder ein, und er begreift ... Ein Berliner Bäcker liebt eine apansische Geigerin und beschließt, es ihr mit der schönsten Torte der Welt zu sagen ... Der pensionierte Richter Seybold lernt die andere Seite des Gesetzes kennen ... Ferdinand von Schirach stellt auch in diesen Stories wieder sein Ausnahmetalent als Erzähler unter Beweis, über das „Die Welt“ schrieb: „Beim Lesen dieser Geschichten hatte man Glückserlebnisse wie sonst nur bei der Lektüre von Fitzgerald oder Capote, da sitzt jedes Wort, da ist alles an seinem Platz, Poesie durch Klarheit, im Leserkopf entsteht ein soghafter - man kann es nicht anders sagen - Film; die Figuren und ihre Geschichten in einer zwar warmherzigen Menschenkenntnis entwickelt, zugleich jedoch weht durch die Zeilen ein kühllklares Lüftchen der Vergeblichkeit, der Unausweichlichkeit menschengemachter Katastrophen.“ (red)

Kindertreff: Letzter Termin in diesem Jahr

ALTENBRUCH. Am **Sonnabend, 15. Dezember**, findet Nico's Kindertreff das letzte Mal in diesem Jahr statt.

Im Gemeindehaus in Altenbruch sind Kinder im Alter von 6-11 Jahren eingeladen zu schauen, wie es damals war mit dem Geburtstag von Jesus. Hat er auch so tolle Geschenke bekommen? Und konnte er dann auch immer seine ganzen Freunde einladen? Ab 10.30 Uhr gehen die Kinder und das Team von Nico's Kindertreff dem Ganzen auf die Spur. Was sonst noch Tolles im Programm ist, erfahren alle, die sich rechtzeitig auf den Weg ins Gemeindehaus machen. Wer also Zeit und Lust hat, ist eingeladen, ein wenig Weihnachtsstimmung mitzuerleben. (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Julia Carstens (jca) -378
Jörg Fenski (fe) -339
Joël Grandke (joe) -187
Frauke Heidtmann (hei) -155
Helmut Huggmann (hup) -367
Kai Koppe (kop) -377
Verena Kovalik (vek) -316
Wiebke Kramp (wip) -169
Kai-Christian Krieschen (kk) -355
Frank Lüti (llu) -368
Jens-Christian Mangels (man) -182
Dieter Meisner (dm) -315
Jens Potschka (jp) -362
Maren Reese-Winne (mr) -391
Niklas Rohde (nr) -129
Ulrich Rohde (ur) -121
Thomas Sassen (tas) -374
Egbert Schröder (es) -168
Jan Unruh (jun) -183
Hans-Christian Winters (ters) -360
Herwig V. Witthohn (hwi) -393
redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhavener-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven



„Was heißt Pinsel auf Englisch?“ – Die Mal-Arbeiten im Kunstatelier stellten die Schülerinnen vor ganz neue Herausforderungen. Gut, dass beim Zeichnen der Bilder für die Filmsequenzen nicht unbedingt deutsche oder englische Sprachkenntnisse notwendig waren. Fotos: Carstens

Fantasie kennt keine Grenzen

Britische Schüler besuchen AAG für Arbeit am gemeinsamen Filmprojekt / Fortsetzung im nächsten Jahr

VON JULIA CARSTENS

CUXHAVEN. Zwei Länder, zwei Schulen, ein (noch namenloser) Film:

Zehn Tage lang haben Schüler der Titus Salt School (aus Salfaire in Großbritannien) das Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) besucht. Dabei entstanden bunte Bilder, Gipsmasken und kreative Choreografien. Bis das gemeinsame Werk fertig ist, dauert es aber noch eine Weile.

Bereits 2010 hatte Heike Keuser, Englischlehrerin am AAG, über eine Internetplattform Kontakt zu den englischen Lehrern aufgenommen. Seit einem Jahr steht fest, dass das Projekt durch die europäische Bildungskooperation „Comenius“ mit rund 22 000 Euro unterstützt wird (wir berichteten).

„Von diesem Geld haben wir unter anderem die Fahrtkosten für

Lehrer und Schüler, PC-Programme und Materialkosten bezahlt“, so die Pädagogin.

Im Frühjahr lernten sich die Lehrer und Schüler kennen – zunächst jedoch nur virtuell über ein Bildtelefon-Programm. Während dieser Sitzungen stimmten sie über den Inhalt ihres Films ab. Zur Auswahl standen unterschiedliche Märchen, von denen die Wahl auf die Bremer Stadtmusikanten fiel. Der besondere Clou: Statt Hahn, Katze, Hund und Esel spielen im Schülerfilm Möwe, Seehund, Alpaka und Schaf die Hauptrolle. „Wir wollten Tiere nehmen, die für unsere Regionen typisch sind“, erläutert Heike Keuser. Im sechsmündigen Film begeben sich diese auf eine rasante Reise von Cuxhaven und Salfaire hinein in eine bunte Fantasiewelt und wieder zurück.

Profis an Bord

Um diese Idee umzusetzen, waren 21 Schüler der Titus Salt School mit ihren Deutschlehrern Rachel Wilson und Darren Graham sowie Heather Graham (Projektkoordinatorin für kreative Projekte) nach Cuxhaven gekommen. Mit ihnen reisten außerdem zwei Vollprofis: Filmemacher David Bunting (drehte unter anderem schon „Shaun das Schaf“) und Komponist David Dunn-Birch. Sie brachten ihr professionelles Equipment mit, welches der Filmcrew die Arbeit erleichterte. Viele Elemente wurden jedoch auch per Hand gefertigt. So malten Schülerinnen die bunten Fantasielandschaften auf Papier. In-



Statt minutenlange Filmsequenzen zu drehen, wurde jede Bewegung einzeln aufgenommen und am PC zusammengesetzt („Stop Motion“).

dem die Kamera schnell an ihnen vorbeifuhr, sollte daraus eine Filmsequenz entstehen. Die Schauspieler drehten derweil zweisprachig – und trugen dabei weiße Gipsmasken mit Tiernormen. Am PC wurden diese Szenen für die Szene nachkoloriert.

Schülerin als Kamerafrau

Trotz der mitgereisten Filmexperten trugen auch die Jugendlichen viel Verantwortung. Die 15-jährige Nora Kahle (AAG) wurde von David Bunting gleich als Kamerafrau engagiert. „Wir sollten am Anfang Fotos machen und meine haben ihm scheinbar gefallen.“ Die Arbeit habe ihr viel Spaß gemacht, so Nora. „Ich kann mir vorstellen, das später beruflich zu

machen.“ Im März ist ihre Kompetenz wieder gefragt. Dann gehen die Dreharbeiten in England weiter. Wenn der Film fertig ist, soll er in Kinos und auf Festivals gezeigt werden. Bis dahin haben Schüler und Lehrer noch viel vor.



Uuuuund: Action! Beim Filmdreh ging es professionell zu.

„Hobbit“-Trilogie: erster Teil im Kino

Peter Jackson verfilmt Tolkiens Meisterwerk in 3D

CUXHAVEN. Am **Donnerstag, 13. Dezember**, kommt der neue Film von Oscarpreisträger Peter Jackson in die Lichtspielhäuser. Auch im Bali-Kino-Center läuft „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ pünktlich zum Bundesstarttermin an, und zwar in 3D.

Regisseur Jackson liefert damit den ersten Film der dreiteiligen Kinofassung des nach wie vor sehr populären Meisterwerks „Der Hobbit“ von J.R.R. Tolkien. Die drei Filme spielen in Mittelerde 60 Jahre vor „Der Herr der Ringe“, den Jackson und sein Filmteam seinerzeit als Blockbuster-Trilogie auf die Leinwand brachten. Höhepunkt war die Oscarpreisgekürnte Produktion „Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“.

Zeit vom Drachen Smaug unterworfen wurde. Überraschend taucht der Zauberer Gandalf bei Bilbo auf, und schon bald begleitet der Hobbit die Gruppe der 13 Zwerge unter der Führung des legendären Kriegers Thorin Eichen-schild. Ihre Reise führt sie in die Wildnis, durch gefährliche Gebiete, in denen es von Orks, tödlichen Wargen und Riesenspinnen, Hautwechsellern und Zauberern nur so wimmelt.

Wiedersehen macht Freude

Schauspieler Ian McKellen ist wie schon in der „Herr der Ringe“-Trilogie als Gandalf dabei. Martin Freeman hat die Rolle des Titelhelden Bilbo Beutlin übernommen. Ebenfalls auf der Leinwand zu sehen sind Cate Blanchett als Galadriel, Ian Holm als der ältere Bilbo, Christopher Lee als Saruman, Hugo Weaving als Elrond, Elijah Wood als Frodo, Orlando Bloom als Legolas und Andy Serkis als Gollum. (red/jp)



Der Schauspieler Martin Freeman hat die Rolle des Titelhelden Bilbo Beutlin in „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ übernommen. Foto: Warner Bros.



Die im Juli 2012 in Brand geratene „MSC Flaminia“. Foto: Koppke

„Flaminia“: Dank an den Krisenstab

CUXHAVEN. „Es ist alles planmäßig verlaufen“, erklärte Hans-Werner Monsees, Leiter des in Cuxhaven ansässigen Havariekommandos, kürzlich gegenüber dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Jörg Bode und seinem Kollegen, Umweltminister Stefan Birkner. Die beiden Kabinettsmitglieder dankten dem Havariekommando für seinen Einsatz bei der „Flaminia“-Havarie. Das Mitte Juli auf dem Atlantik in Brand geratene Schiff war schon vor Wochen vom Krisenstab in den Wilhelmshavener JadeWeser-Port geschleppt worden, wo mit der Entladung der zum Teil stark beschädigten Container begonnen worden war. Nach Einschätzung der deutschen Sicherheitsexperten geht von den an zur Fracht gehörenden Behältern, darunter 151 mit Gefahrgut, keine akute Bedrohung der Umwelt aus. Die Reinigung des Frachters könne noch bis zu zwei Monate dauern, teilte Monsees mit.

Defizite bei EU-Regelung?

Für Birkner besteht die Haupt-Herausforderung nun in der umweltgerechten Entsorgung von Ladungsrückständen und dem Löschwasser. „Niedersachsen ist mit seiner zentralen Stelle für Sonderabfälle, mit der NGS dafür bestens aufgestellt“, so der Minister. „Deutschland ist seinen Verpflichtungen aus dem Seerechts-übereinkommen der Vereinten Nationen nachgekommen, einem Schiff, das unter seiner Flagge fährt, auch zu helfen“, betonte Verkehrsminister Bode. Er unterstütze aber, dass Niedersachsen das Thema der maritimen Notfallvorsorge auch noch einmal auf der Verkehrsministerkonferenz Ende September zur Sprache bringen werde: „Beunruhigend bleibt aus meiner Sicht, dass wir eine Phase von einigen Wochen überstehen mussten, bis klar war, dass wir das havarierte Schiff nach Deutschland in einen unserer Häfen bringen werden. Die Frage steht im Raum, warum es nicht möglich war, dem Schiff schon früher in einem geeigneten Hafen eines Mitgliedsstaates der EU die entsprechende Hilfe zukommen zu lassen. Auf der nächsten Verkehrsministerkonferenz werden wir dieses Thema auf die Agenda setzen. Es ist zu klären, ob es tatsächlich Defizite im Rahmen der bestehenden europäischen Regelungen zur maritimen Notfallvorsorge gibt, die wir schleunigst beseitigen müssen oder ob wir hier nur zu einer Optimierung der schon vorhandenen und bewährten Regelungen kommen müssen.“ (red)

Festliche Musik in der St.-Petri-Kirche

CUXHAVEN. Am **Sonnabend, 15. Dezember**, um 18.15 Uhr, lädt die St.-Petri-Kirchengemeinde zur „Weihnachtsmusik bei Kerzenschein“ ein. Der Spatenchor, das Concerto Vocale und Instrumentalisten werden adventliche und weihnachtliche Lieder vorspielen. Zudem verlesen Mitarbeiter in der Jugendarbeit Texte und Gedanken zu Weihnachten. Im Anschluss hält der Förderverein St. Petri auf dem Kirchplatz Glühwein, heißen Apfelschwein und Würstchen vom Grill für die Besucher bereit. Die Gemeinde ist an diesem Abend auch eingeladen. (red)

